

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (X)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 24-Pf-Wert



Wert	24 Pf
Bildmotiv	Stahlwerker am Hochofen
Farbe	hellbraun
Druckdaten	14.-18. u. 20.-24.11947
Auflage	15 060 000
davon verkauft	rd. 10 576 000
Gültigkeit	4.2.-19.11.1947

Der 24-Pf-Wert deckte bis zum 19. November 1947 das Porto für den Inlandsbrief der 1. Gewichtsstufe bis 20 Gramm ab. Entsprechend häufig findet sich diese Marke als Einzelfrankatur auf Belegen.



Portogerechter Beleg vom 3.10.1947 Luisenthal nach Saarbrücken.

Das Porto für die nächsthöhere Gewichtsstufe bis 250 Gramm betrug 48 Pf. Dieser Wert existierte bei der SAAR I nicht, und die Frankatur wurde oft durch zwei 24-Pf-Marken dargestellt. Aufgrund des daher vorhersehbar großen Bedarfs wurde die Auflage der Marke von vornherein mit 15 Millionen Exemplaren hoch angesetzt und am 24. Januar, dem letzten von zehn Drucktagen, aus der Druckreserve sogar um weitere 60 000 Exemplare erhöht. Diese „nachträgliche“ Erhöhung der Auflage bei einigen Werten war Thema des Beitrags III in der DBR 3/2022.



Unterer Rand des Schalterbogens A 75205 vom 24. Januar 1947¹.

Ein Hinweis zu den Drucktagen des 24 Pf-Wertes. Die Aussage des Saarhandbuchs, dass der 14. Januar 1947 kein Druckdatum gewesen sei², ist falsch (siehe Abbildung). Es hat jedoch den Anschein, als ob alle Bogen vom 14. Januar für den Malstatt Burbacher Druck (SAAR II) überdruckt worden wären.



Druckdatum 14. Januar 1947

Bei dem 24-Pf-Wert können drei Auffälligkeiten beobachtet werden:

- eine für die SAAR I sehr hohe Auflage von 15 Millionen Exemplaren
- eine lange Druckphase mit zehn Drucktagen
- viele auffällige Feldmerkmale in Teilaufgabe, zwei von diesen haben Unternummern in den MICHEL-Katalogen

Ich möchte aus diesen Beobachtungen keine Zusammenhänge konstruieren. Es stellt sich bei der Beschäftigung mit den Feldmerkmalen dieses Wertes die Frage, ob die gesamte Auflage mit einem Formzylinder oder zweien produziert wurde. Eine Frage, die unter Sammlern heiß diskutiert wird. Grundsätzlich kämen verschiedene Erklärungen für die Unterschiede bei den Feldmerkmalen in Frage:

- Retusche des Formzylinders
- unsachgemäße Reinigung/Wartung des Formzylinders
- Ersatz des Formzylinders nach einigen Drucktagen

Wir wissen leider viel zu wenig über die genauen Abläufe während der Produktion der SAAR I. Waren die Formzylinder nach der Ätzung in der Druckerei Franz Burda gehärtet worden? Wurden die Formzylinder abends gereinigt? Wurde der Formzylinder dabei aus der „Palatia O“ ausgebaut?

Ich kenne auf diese Fragen keine eindeutigen Antworten. Gesichert ist jedoch, dass der Druck mit einer einzigen „Palatia O“-Bogentiefdruckmaschine ausgeführt wurde. Gesichert ist auch, dass ein zweiter Formzylinder – falls es diesen gegeben hat – von demselben Diapositivrahmen hergestellt worden sein muss wie der ursprüngliche Formzylinder. Das belegen die vielen Feldmerkmale, die über die gesamte Auflage hinweg unverändert auftreten.

Im Verlauf meiner Forschungen hat sich gezeigt, dass aufgrund der Feldmerkmale – ähnlich wie beim 12-Pf-Wert – zwei Druckperioden unterschieden werden können. Eine „frühe“ Periode (f) über fünf Tage vom 14. bis 18. Januar und eine „späte“ Periode (s) ebenfalls über fünf Tage vom 20. bis 24. Januar. Diese noch grobe Einteilung hat sich bislang gut bewährt. Es handelt sich jedoch bloß um eine mit den Beobachtungen übereinstimmende Arbeitsgrundlage, und sie ist keineswegs gesichert.

Leider liegt meinen Sammlerkollegen und mir von der „frühen“ Druckperiode sehr wenig Bogenmaterial oder gute Scans derselben vor. Dies verhindert genauere Aussagen zu den Feldmerkmalen in Teilaufgabe. Falls Sie über entsprechendes Bogenmaterial des 24-Pf-Wertes verfügen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf. Vielen Dank.



Ich habe für diesen Beitrag 28 interessante und auffällige Feldmerkmale zusammengestellt. Neben den sechs, in den MICHEL-Katalogen aufgeführten Feldmerkmalen sind es 22 weitere aus Saarhandbuch und Handbuch Feldmerkmale SAAR I³. Die in Klammern gesetzten „f“ und „s“ nach den Bogenfeldnummern kennzeichnen die Feldmerkmale als der frühen resp. späten Druckperiode zugehörig. Fehlt die Kennzeichnung, kommen die entsprechenden Feldmerkmale über die gesamte Auflage hinweg vor.

Das Beispiel des Feldes 3B illustriert sehr schön die ganz unterschiedlichen Feldmerkmale der frühen und späten Druckperiode. Der Strich über die Fenster von Feld 6AB (MiNr. 215 I) ist ein wiederkehrendes Feldmerkmal, welches beim 16-Pf-Wert auf Feld 36AB (MiNr. 213 I) erscheint. Der „Doppelpunkt“ unten links an der 2 der Wertangabe 24 vom Feld 8AB(f) ähnelt dem Merkmal von Feld 37AB(s). Bei Bogen vom 18. Januar ist dieses Merkmal nur schwach ausgeprägt, in einigen Fällen ist nur der obere der beiden Flecken zu erkennen (siehe folgende Abbildung). Diese leichten Variationen der Feldmerkmale über die lange Druckphase macht für Sammler die exakte Bestimmung der Teilaufgaben nicht einfach.



8AB(f) eines Bogens mit Druckdatum 18. Januar 1947.

Feld 12: Obschon sich die Merkmale je nach Druckperiode stark unterscheiden, hat dieses Feld eine gemeinsame Abweichung über die gesamte Auflage hinweg. Der rechte untere Bildrand ist auf den Markenrand ausgebeult (siehe folgende Abbildung).

BRIEFMARKEN
MÜNZEN
FACHHANDEL
AUKTIONEN



Lenz

SEIT 1958

109. Auktion

28. Okt. – 03. Nov. 2022

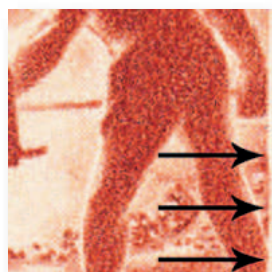
In dieser Auktion: 1. Teil einer alten Freudenstadt Sammlung mit großen Raritäten ▼

Saalauktion + Online 9.000 Lose
mit Münzen, Briefmarken & Briefen
Mehr als 1.500 Sammlungen & Posten

Besichtigung aller Lose ab 10.10. nach Voranmeldung.
Gebote: Online, schriftlich, Fax, E-Mail, persönlich.
Ab 31.10.22 werden Einzellöse in einer Internet Live-Auktion versteigert. Online Katalog ab Anfang Okt.
Gratis Katalog ab 10. Okt.: www.briefmarken.com

Axel Lenz
Thurgauer Strasse 1
D-78224 Singen

Tel. +49 (0) 77 31 - 649 82
Fax +49 (0) 77 31 - 694 46
info@briefmarken.com



Feld 12AB rechter Bildrand
ausgebeult

Das Merkmal von Feld 54AB ist ein weiteres wiederkehrendes Feldmerkmal, dass beim 16-Pf-Wert auf Feld 99AB zu erkennen ist.

Kommt Ihnen das Merkmal von Feld 69A(s) bekannt vor? Es ähnelt sehr stark dem Merkmal von Feld 100A (MiNr. 213 IV) beim 16-Pf-Wert.

Ebenso verhält es sich mit der hellen Stelle am Rücken von Feld 91B(f). Dieses Merkmal erscheint beim 20-Pf-Wert auf Feld 26A (MiNr. 214 II).

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

- 1) mit freundlicher Genehmigung Sammlung Peter Falz, Quierschied
- 2) Handbuch der Postwertzeichen des Saargebietes und des Saarlandes, Kap. 402, 7f, Saarbrücken, 1. Auflage 1958
- 3) vom Autor; Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehrltorf 2021

Die MICHEL-Kataloge notieren für die Merkmale der Felder 35A und 37AB das Auftreten in Teilaufgabe, geben jedoch leider keine weiteren Details zu den jeweiligen Druckperioden an.



16 Pf. 100A
MiNr. 213 IV



20 Pf. 26A
MiNr. 214 II